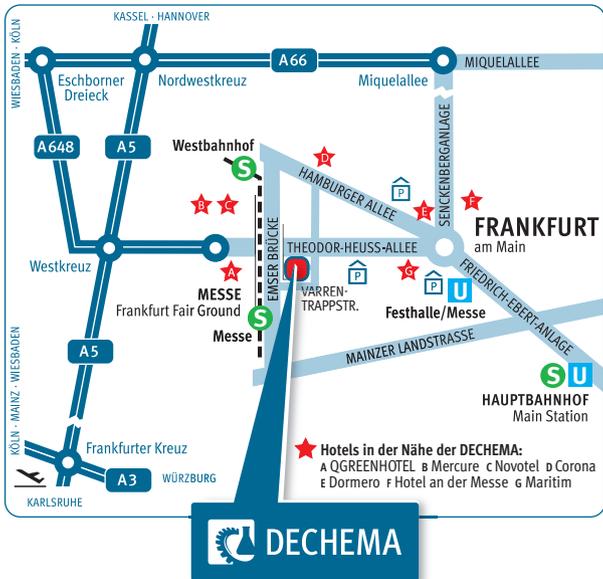


▶ VERANSTALTUNGSORT

DECHEMA  
 Gesellschaft für Chemische Technik und Biotechnologie e.V.  
 Max-Buchner-Hörsaal  
 Theodor-Heuss-Allee 25  
 60486 Frankfurt/Main  
 www.dechema.de



Die DECHEMA liegt in der **Umweltzone** der Stadt Frankfurt. Bei der Anreise mit dem Auto benötigen Sie eine Umweltplakette. Informationen: [www.umweltzone.frankfurt.de](http://www.umweltzone.frankfurt.de)

**Parkplätze** sind nur begrenzt vorhanden. Bitte benutzen Sie die öffentlichen Parkhäuser entlang der Theodor-Heuss-Allee: stadteinwärts am Congress-Center-Messe (CMF) oder am Messeturm.

▶ AUSKÜNFTE ZUR ANMELDUNG

GESELLSCHAFT DEUTSCHER CHEMIKER e.V.  
 Antje Hannebauer  
 Veranstaltungsteam / Grüne Gentechnik 2022  
 Postfach 90 04 40  
 60444 Frankfurt am Main  
 Tel.: +49 69 7917-360  
 E-Mail: [a.hannebauer@gdch.de](mailto:a.hannebauer@gdch.de)  
 Internet: [www.gdch.de/gruenegentechnik2022](http://www.gdch.de/gruenegentechnik2022)

Executive director: Professor Dr. Wolfram Koch  
 Registered charity no: VR 4453 · Registergericht Frankfurt am Main

Datum: 30.08.2022/TG



**Wissenschaftliches Symposium**

Eine Veranstaltung der GDCh (Fachgruppe Seniorexperten Chemie) mit Unterstützung des Wissenschaftlerkreises

Grüne Gentechnik e.V. und der DECHEMA

**Grüne Gentechnik  
 ja – aber wie?**

3. November 2022 · Frankfurt/Main

Max-Buchner-Saal der DECHEMA

13:00 – 18:00 Uhr



Der Besuch des Symposiums ist kostenlos,  
 aber eine Anmeldung unter  
[www.gdch.de/gruenegentechnik2022](http://www.gdch.de/gruenegentechnik2022)  
 erforderlich.



Wissenschaftlerkreis  
 Grüne Gentechnik e.V.

E I N I G U N D A N N E

### GENTECHNIK

In der Öffentlichkeit wird heute bei dem Begriff „Gentechnik“ zwischen klassischer und neuer Gentechnik differenziert. Bei der klassischen Gentechnik werden in der Regel komplette Gene zwischen nicht kreuzbaren Organismen transferiert. Bei der neuen Gentechnik (Gene Editing – Crispr/Cas und Co.) erfolgt eine ortsspezifische Veränderung im Genom durch Insertionen; Deletionen oder Austausch (Ersetzung) von wenigen Nukleotiden. In der Regel wird keine „artfremde“ DNA eingeführt und die Veränderung entspricht weitgehend einer natürlichen Mutation.

1986 wurde nur zwischen Roter und Grüner Gentechnik differenziert. Mit der Vermarktung erster gentechnisch veränderter Pflanzen (Sojabohnen) wurde die Farbenlehre der Gentechnik verändert und heute gibt es eine ganze Farbpalette. Grüne Gentechnik bezieht sich heute nur auf Anwendungen bei Pflanzen.

### REFERENTEN UND REFERENTINNE

**Prof. Dr. Gabi Krczal**, Geschäftsführerin der RLP AgroScience GmbH, einem landeseigenen Forschungsinstitut im Bereich Pflanzenbiotechnologie und Vorsitzende der Gesellschaft für Pflanzenbiotechnologie, wird die Möglichkeiten und Chancen der Anwendungen von Genome Editing in der europäischen Pflanzenzüchtung darlegen

**Prof. Dr. Matin Qaim**, Direktor am Zentrum für Entwicklungsforschung (ZEF) der Universität Bonn, erörtert die Rolle der Grünen Gentechnik im Hinblick auf die globalen Herausforderungen für Ernährungssicherung und nachhaltige Landwirtschaft.

**Dr. Dirk Backhaus**, Mitglied des Executive Leadership Teams und Leiter des Bereichs Product Supply der Division Crop Science bei der Bayer AG, referiert über die neuen Technologien und andere Innovationen in der Pflanzenzüchtung für ein nachhaltiges Ernährungssystem.

**Joachim Müller-Jung**, Leiter der Wissenschaftsressorts von FAZ und Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung, referiert über die Risikowahrnehmung und die öffentliche Debatte um die breite Nutzung der Gentechniken.

**Prof. Dr. Hans-Georg Dederer**, o. Professor an der Universität Passau, erläutert den gegenwärtigen Rechtsrahmen der EU und erörtert die Möglichkeiten seiner Novellierung.

#### Moderation

*Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany, SEC-Vorstandsmitglied und 1. Vorsitzender des Wissenschaftlerkreis Grüne Gentechnik e.V. (WGG)*

### MOTIVATION FÜR DAS SYMPOSIUM

Die Skepsis gegenüber der Grünen Gentechnik ist nach wie vor verbreitet. Dabei steht die Landwirtschaft vor zahlreichen Herausforderungen:

- Zunahme der Weltbevölkerung (9-10 Milliarden Menschen im Jahr 2050),
- Verknappung der Anbauflächen,
- Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel,
- Sicherheit der Lebensmittelversorgung
- Verlust der biologischen Vielfalt.

Daraus ergibt sich die Notwendigkeit einer nachhaltigen Produktion mit geringerem Flächen- und Betriebsmitteleinsatz und einer Verringerung der Umweltauswirkungen. Um diesen Herausforderungen zu begegnen, müssen alle verfügbaren Techniken, die für die Erzeugung neuer Pflanzensorten zur Verfügung stehen, genutzt werden können. Die neuen Technologien sollten als Chance im Kampf gegen Klimawandel und Erhalt der Umwelt und Biodiversität begriffen werden.

### PROGRAMM



13:00 – 13:10 Uhr  
Prof. Dr. Klaus-Dieter Jany  
Einführung und Moderation



13:10 – 13:50 Uhr  
**Hat Genome Editing eine Zukunft in Europa?**  
Prof. Dr. Gabi Krczal, RLP AgroScience GmbH,  
Neustadt an der Weinstraße



14:00 – 14:40 Uhr  
**Bedeutung der Grünen Gentechnik für nachhaltige Landwirtschaft und Ernährungssicherung**  
Prof. Dr. Matin Qaim, Universität Bonn



15:00 – 15:40 Uhr  
**Neue Technologien in der Pflanzenzüchtung – Ein Beitrag zu einem nachhaltigen Ernährungssystem**  
Dr. Dirk Backhaus, Bayer AG Division CropScience

15:50 – 16:20 Uhr Pause



16:20 – 17:00 Uhr  
**Zu spät, zu leise? Über die Rolle der Risikokommunikation in der Gentechnik-Kontroverse**  
Joachim Müller-Jung, FAZ-Frankfurt am Main



17:10 – 18:00 Uhr  
**Regulierung genomeditierter Organismen in der Sackgasse – Auswege und Irrwege**  
Prof. Dr. Hans-Georg Dederer, Universität Passau